

# Ein weißes Ei ist vorhersehbar

Lernen am lebenden Beispiel: Hühner in Diekholzener Grundschulklasse

HAZ 2.10.10

**Diekholzen (wo/ara). Federvieh im Klassenzimmer: Solchen Besuch hat es in der Grundschule Diekholzen wohl noch nie gegeben. Michael Volm, Inhaber eines Biohofes in Söhre, hatte jetzt gleich fünf Hühner mitgebracht. Groß war die Aufregung bei den Kindern der zweiten Klassen, zumal ein Huhn frei laufen durfte und neugierig die Klasse inspizierte.**

„Tierliebe beginnt in der frühesten Jugend“, begründete Landwirt Volm seine Aktion. Und daher gehe es ihm darum, bei den Kindern Verständnis für diesen Teil der Landwirtschaft zu wecken. Mit diesem Ziel vertrat er zugleich den Verein Hi-Land, der es sich neben seinem Engagement für Produzenten und Verbraucher regionaler Erzeugnisse zur Aufgabe gemacht hat, mit Projekten für Natur, Umwelt und Tierschutz zu werben.

So etwa werden schon Barienroder Grundschüler mit der Tier- und Pflanzenwelt bei Groß Düngen vertraut gemacht. Denn dort helfen sie bei der Endstehung einer Obstwiese, jüngst hatten sie dort noch neue Bäumchen gepflanzt.

Und nun gab's sogar geflügelte Gäste in der Grundschule an der Alfelder Straße. Im Unterricht war es zunächst wichtig, leise zu sein, damit sich die Tiere auch wohlfühlen konnten.

Das gelang. Und es wurde sogar manches geduldet, was dem unternehmungslustigen Huhn so alles einfiel. Beispielsweise, das Lehrerpult zu erklimmen und sich dann selbst im Projektor zu projizieren oder auf einem Stuhl Platz zu nehmen, so dass eines der Kinder stehen musste.

Zudem ging es um die Lebensweise der Hühner, und da verstanden die Kinder schnell, dass Hühner draußen wohler fühlen. „Die haben bestimmt mehr Spaß am Eier legen – und sie haben auch ein schöneres Gefieder“ – da waren sich die



Larissa, Debora, Domenik und Pascal sind ganz begeistert vom Federvieh in der Diekholzener Schulklasse.

Foto: Wolf

Diekhölzener Grundschüler sicher.

Das konnte der Biolandwirt nur bestätigen, und erzählte stolz, dass jedes seiner 290 Hühner fast an jedem Tag ein Ei legt. Und es komme eben nicht vor, dass sich die Hühner gegenseitig Federn ausreißen, da für alle genügend Platz da sei. Damit nicht genug. Die Kinder erfuhren auch, dass Hühner nicht nur Körner fressen,

sondern auch Insekten und Würmer aufpicken. Volm erklärte überdies, wie die Eier entstehen, und dass dabei auch manchmal etwas schief gehen kann – so wenn ein Ei ohne Schale oder, was allerdings immer etwas Besonderes ist, ein Ei mit zwei Eidottern gelegt wird.

Und wer hätte das gedacht: Ein Rätsel am Frühstückstisch scheint nun gelöst.

Denn: Man kann den Hühnern sogar ansehen, ob sie weiße oder braune Eier legen, denn ein kleiner heller Fleck am Ohr deutet auf weiße Eier hin, weiß Volm.

Auch das Durchleuchten und Wiegen der Eier konnten die Kinder miterleben – und was am Ende natürlich nicht fehlen durfte: Jedes Kind durfte ein Ei mit nach Hause nehmen.